

PRESSEMITTEILUNG

Paris, 30. Juli 2020

Ergebnisse 1. Halbjahr 2020

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Krise:

- **Rückkehr zum Wachstum bei Umsatz und Betriebsergebnis im Juni nach einem Umsatzeinbruch von -12,3% im ersten Halbjahr¹**
- **Starker Anstieg des Free Cashflow² um +143% auf 1.678 Millionen Euro**

- Der Umsatz ging auf vergleichbarer Basis aufgrund der Coronavirus-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 um -12,3% zurück, um -19,2% im zweiten Quartal, bei erheblichen Unterschieden zwischen den Ländern und Märkten.
- Das Betriebsergebnis von 827 Millionen Euro, das einem Rückgang von -49,2% bei vergleichbaren Strukturen entspricht, ließ die Betriebsmarge³ von 7,6% auf 4,7% sinken
- EBITDA von 1.635 Millionen Euro, ein Rückgang von -32,4%
- Umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung mit Einsparungen in Höhe von 395 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020:
 - (1) 160 Millionen Euro zur Abfederung der Auswirkungen der Gesundheitskrise in den Monaten des Lockdowns durch eine vorübergehende Reduzierung der nicht-obligatorischen Ausgaben sowie durch Kurzarbeit, die nach der ersten Jahreshälfte nicht fortgesetzt wird;
 - (2) 80 Millionen Euro an Nettoeinsparungen aus dem "Transform & Grow"-Programm, dessen Nettoeinsparungsziel von 250 Millionen Euro bis Ende 2020 ein Jahr früher als geplant erreicht wird;
 - (3) 155 Millionen Euro Ende Juni aus dem laufenden Programm für operative Exzellenz, das die verschiedenen Auswirkungen der Kosteninflation ausgleichen soll;
- Einführung zusätzlicher Anpassungsmaßnahmen zur Senkung der Gewinnschwelle von Unternehmen, bei denen die Erholung verzögert oder ungewiss ist. Dies bedeutet Einsparungen in Höhe von 50 Millionen Euro in der zweiten Jahreshälfte 2020 und 200 Millionen Euro auf Jahresbasis bis 2021;
- Der Free Cashflow stieg deutlich um 143% auf 1.678 Millionen Euro, mit einer klar verbesserten Conversion Rate⁴ von 129%.
- Starker Rückgang der Nettoverschuldung auf 9,8 Milliarden Euro gegenüber 12,8 Milliarden Euro Ende Juni 2019
- Bis Ende 2020 wird die Gruppe ihr mittelfristiges Ziel erreichen, die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 530 Millionen zu reduzieren

(in Millionen Euro)

1.HJ 2019 **1.HJ 2020** **Veränderung** **Veränderung**
Auf vglbarer Basis

	1.HJ 2019	1.HJ 2020	Veränderung	Veränderung <small>Auf vglbarer Basis</small>
Umsatz	21 677	17 764	-18,1%	-12,3%
EBITDA⁵	2 417	1 635	-32,4%	
Betriebsergebnis	1 638	827	-49,5%	-49,2%
Bereinigtes Nettoergebnis⁶	944	272	-71,2%	
Free Cashflow	690	1 678	143,2%	

1. Bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen
2. Free Cashflow = EBITDA abzüglich Abschreibung von Nutzungsrechten zuzüglich Finanzergebnis ohne Sika-Dividenden zuzüglich Ertragsteuern abzüglich Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne zusätzliche Kapazitätsinvestitionen zuzüglich Veränderung des Bedarfs an Umlaufvermögen rollierend über 12 Monate
3. Betriebsmarge = Verhältnis Betriebsergebnis zum Umsatz
4. Free Cashflow Conversion Ratio = Free Cashflow im Verhältnis zu EBITDA vor Abschreibung von Nutzungsrechten
5. EBITDA = Betriebsergebnis zuzüglich betriebliche Abschreibungen abzüglich außerbetriebliche Gewinne und Verluste
6. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain:

„Vor dem beispiellosen Hintergrund der Coronavirus-Pandemie hat Saint-Gobain vier Prioritäten gesetzt: Gesundheit und Sicherheit aller, Stärkung der Liquidität und der Bilanz, Anpassung der Kosten und Vorbereitung auf den Wiederaufschwung. Unsere Maßnahmen zur Erhaltung der Liquidität ermöglichten es uns, in der ersten Jahreshälfte einen hohen freien Cashflow zu erzielen. In einem makroökonomischen und gesundheitlichen Umfeld, das nach wie vor von Unsicherheiten geprägt ist, deuten unser Gewinnwachstum im Juni und die Aussichten für das dritte Quartal darauf hin, dass sich unser Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr 2020 gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 deutlich verbessern wird. Die mittel- und langfristigen Aussichten der Saint-Gobain-Gruppe bleiben dank ihrer erfolgreichen strategischen und organisatorischen Entscheidungen sehr solide. Das umfassende Portfolio von Saint-Gobain mit innovativen Energieeffizienzlösungen sowie ihre weitreichende Präsenz auf dem Renovierungsmarkt versetzen die Unternehmensgruppe in eine ideale Position, um von den nationalen und europäischen Konjunkturplänen zur Unterstützung der Energiewende zu profitieren.“

Kommentar von Benoit Bazin, Chief Operating Officer von Saint-Gobain:

„Unsere neue Organisation hat sich in dieser Krise als äußerst effektiv erwiesen, unterstützt durch eine ausgezeichnete internationale Koordination und die Agilität unserer Länder- und Märkte-CEOs, die schnell optimale lokale Entscheidungen für ihre Kunden und Mitarbeiter getroffen haben. Durch die rasche Anpassung unserer Kosten haben wir im ersten Halbjahr Einsparungen in Höhe von 395 Millionen Euro erzielt, einschließlich einer Beschleunigung unseres „Transform & Grow“-Programms, das in der ersten Jahreshälfte 2020 Nettoeinsparungen in Höhe von 80 Millionen Euro brachte und für das wir das ursprüngliche Ziel von 250 Millionen Euro bis Ende 2020, ein Jahr früher als geplant, erreichen werden. Darüber hinaus haben wir bereits die zusätzlich notwendigen Anpassungsmaßnahmen eingeleitet, um die Gewinnschwelle dort zu senken, wo sich die Erholung verzögert oder unsicherer ist, mit daraus resultierenden Kosteneinsparungen in Höhe von 200 Millionen Euro auf Jahresbasis in 2021, davon 50 Millionen Euro im zweiten Halbjahr 2020. Und schließlich wird unsere Strategie der Portfolio-Optimierung zur Verbesserung unseres Wachstums- und Rentabilitätsprofils je nach Marktbedingungen schrittweise wiederaufgenommen werden. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Saint-Gobain-Gruppe gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wird, und wir möchten allen unseren Mitarbeitern für ihr beispielloses Engagement danken.“

Operative Ergebnisse

Die Saint-Gobain-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr einen **Umsatz von 17.764 Millionen Euro**, das ist real ein Minus von 18,1% und **bei vergleichbaren Strukturen ein Minus von 12,3%** gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Nach einem guten Jahresauftakt in den Regionen Europa und Nord- und Südamerika weiteten sich im März die Auswirkungen des Coronavirus vom asiatisch-pazifischen Raum auf den Rest der Welt aus. Das Geschäft der Saint-Gobain-Gruppe erreichte im April mit 60% des Niveaus von 2019 einen Tiefststand, erholte sich dann im Juni mit einem kräftigen Wiederanstieg des Wachstums von +3,7% auf vergleichbarer Basis, wobei es von zwei zusätzlichen Arbeitstagen profitierte.

Die **Verkaufsmengen** sanken im ersten Halbjahr um -12,7%, im zweiten Quartal um -19,4% (kein Arbeitstageeffekt) und **erholten sich im Juni mit einem Anstieg von +3,3%**. In einem leicht deflationären Umfeld behaupteten sich die Preise in der ersten Jahreshälfte mit +0,4% gut, was zu einer positiven Preis-Kosten-Spanne führte.

Die **Auswirkungen der Veränderungen im Konsolidierungskreis** von -4,5% gehen auf die in 2019 im Rahmen von „Transform & Grow“ erfolgten Veräußerungen zurück, mit -11,4% in Nordeuropa

(Baufachhandel in Deutschland und Optimera in Dänemark), -3,1% in Südeuropa - Mittlerer Osten & Afrika (in Frankreich mit DMTP und K par K im Baufachhandel und den EPS-Aktivitäten, Glassolutions in den Niederlanden) und -9,0% im asiatisch-pazifischen Raum (Hankuk Glass Industries in Südkorea). Ebenso spiegeln sie die Akquisitionen zur Konsolidierung unserer starken Positionen (Continental Building Products in Nordamerika ab Februar), in neuen Nischentechnologien oder Dienstleistungen (HTMS) und in Schwellenländern (Gips und Mörtel in Lateinamerika) wider. In Anbetracht des hyperinflationären Umfelds in Argentinien, das weniger als 1% des konsolidierten Umsatzes der Saint-Gobain-Gruppe ausmacht, wird dieses Land in der Analyse bei vergleichbarer Struktur nicht berücksichtigt.

Der negative **Währungseffekt** von -1,3% ist hauptsächlich auf die Abwertung der Kronen in den nordischen Ländern, des brasilianischen Real und anderer Währungen in den Schwellenländern zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis der Saint-Gobain-Gruppe ging auf vergleichbarer Basis um -49,2% zurück. Die **Betriebsmarge verringerte sich von 7,6% auf 4,7%**, verursacht durch den Mengenrückgang infolge der Pandemie im zweiten Quartal, das üblicherweise einen starken Beitrag zum Halbjahresergebnis leistet. Insgesamt brachten die Kostenmaßnahmen im ersten Halbjahr Einsparungen in Höhe von 395 Millionen Euro:

- (1) 160 Millionen Euro zur Abfederung der Auswirkungen der Gesundheitskrise in den Monaten des Lockouts durch eine vorübergehende Reduzierung der nicht-obligatorischen Ausgaben und sowie durch Kurzarbeit, die nach der ersten Jahreshälfte nicht fortgesetzt wird;
- (2) 80 Millionen Euro Nettoeinsparungen aus dem "*Transform & Grow*"-Programm, dessen Nettoeinsparungsziel von 250 Millionen Euro bis Ende 2020 ein Jahr früher als geplant erreicht wird;
- (3) 155 Millionen Euro Ende Juni aus dem laufenden Programm für operative Exzellenz, das die Lohn- und die Fixkosteninflation die ausgleichen soll.

Ergebnisse nach Segmenten (Umsatz auf vergleichbarer Basis)

High Performance Solutions (HPS): allmähliche Erholung im Juni

Der HPS-Umsatz ging um -18,0% zurück, davon -27,0% im zweiten Quartal, das in den meisten geografischen Gebieten durch den teilweise mehrwöchigen kompletten Stillstand in bestimmten Branchen, insbesondere in der Automobilindustrie, beeinträchtigt wurde. Im Juni sorgte die allmähliche Erholung in allen Industriemärkten dafür, dass der Rückgang auf -8,2% begrenzt wurde. Vor diesem Hintergrund belief sich die Betriebsmarge auf 7,4% im Vergleich zu 13,0% im ersten Halbjahr 2019, beeinträchtigt im zweiten Quartal durch geringere Mengen in den meisten Märkten, insbesondere in der Automobilindustrie, was aber teilweise durch eine schnelle Kostensenkung ausgeglichen wurde.

- Der Bereich **Mobilität** litt besonders unter den ab März einsetzenden weltweiten Werksschließungen bei den Autoherstellern. Im zweiten Quartal brach das Geschäft in dieser Sparte weltweit um fast 45% ein, insbesondere in Europa; nur China meldete eine Verbesserung. Im Juni erholten sich die Absätze allmählich auf etwa 85% des Vorjahresniveaus. Der Bereich Mobilität schloss im ersten Halbjahr weiterhin besser ab als die Automobilmärkte aller Regionen, vor allem aufgrund seiner zunehmenden Präsenz bei Produkten mit hohem Mehrwert und bei Elektrofahrzeugen.
- Auch die **Industrieaktivitäten** standen im zweiten Quartal unter dem Einfluss der allgemein sich abschwächenden Industriemärkte in allen geographischen Gebieten. Im Juni erholte sich die Aktivität auf etwa 90% des Vorjahresniveaus.
- Die **Bauindustrieaktivitäten** haben sich im ersten Halbjahr gut behauptet, mit nur leicht rückläufigen Umsätzen, begünstigt durch Marktanteilsgewinne im zweiten Quartal sowie durch die gute Entwicklung bei Wärmedämmverbundlösungen (WDVS).
- Die Aktivität **Life Sciences** wuchs weiterhin kräftig im pharmazeutischen und medizinischen Sektor und profitierte dabei von ihren jüngsten Kapazitätsinvestitionen. Darüber hinaus ist sie in den Kampf gegen das Coronavirus mit eingebunden, mit der vorrangigen Herstellung lebenswichtiger Komponenten für medizinische Geräte (Silikonmembranen, flexible

Schläuche, Filter, Verbindungsstücke und Befestigungselemente), die insbesondere in Beatmungsgeräte-Ventilatoren und Infusionspumpen eingebaut werden.

Nordeuropa: deutliche Verbesserung im Juni und höhere Halbjahresmarge ohne Großbritannien

Nach einem guten Jahresbeginn im Januar und Februar sanken die Absatzmengen um -8,2%, im zweiten Quartal um -15,6%. Im Juni legten sie um +4,9% zu.

Die nordischen Länder verzeichneten im ersten Halbjahr ein starkes Wachstum, insbesondere im Baufachhandel, der dank früherer Investitionen in Digitaltechnik und Logistik weitere Marktanteile gewann. Der Umsatz stieg auch im zweiten Quartal, im Juni mit einem deutlichen Wachstum, das von einem dynamischen Renovierungsmarkt profitierte. Deutschland und Osteuropa konnten sich im ersten Halbjahr mit einem moderaten Umsatzrückgang gut behaupten, trotz der stärkeren Auswirkungen auf Mengen und Preise im zweiten Quartal in den Produktionen, die die Mobilitätsmärkte bedienen. Im Gegensatz dazu schrumpfte der Absatz in Großbritannien stark, im zweiten Quartal um fast die Hälfte: Der gesamte Betrieb kam den ganzen April über praktisch zum Erliegen, bevor er im Mai langsam wiederaufgenommen wurde und im Juni wieder etwas anzog. Die Region erreichte eine beeindruckende Betriebsmarge, die unter Ausklammerung Großbritanniens leicht zunahm. Allein der Einfluss Großbritanniens verringerte die Marge für die gesamte Region auf 4,2% gegenüber 6,0% im ersten Halbjahr 2019, trotz einer positiven Spanne bei den Rohstoff- und Energiekosten in der Region.

Südeuropa - Mittlerer Osten & Afrika: deutliche Erholung im Juni, insbesondere in Frankreich

Der Umsatz in der Region Südeuropa - Mittlerer Osten & Afrika verbesserte sich im zweiten Quartal von Monat zu Monat auf vergleichbarer Basis, mit einem Anstieg von +7% im Juni gegenüber 2019. Insgesamt ist der Umsatz im Quartal um 22,7% gesunken, wobei der Rückgang in den Produktionen, die die Mobilitätsmärkte bedienen, aufgrund der geringeren Anlagenauslastung wesentlich stärker ausfiel. Dank eines sehr guten Jahresauftakts vor dem Coronavirus war das Halbjahr mit -16,0% rückläufig.

Die Dynamik der Region ging von Frankreich aus, das sich gegen Ende des Berichtszeitraums stark erholte: Nachdem das Geschäft Ende März für mehrere Tage völlig zum Erliegen gekommen war, verbesserte es sich Mitte April auf 50% des Vorjahresniveaus, im Mai auf über 80% und im gesamten Juni bei einer vergleichbaren Anzahl von Arbeitstagen praktisch wieder auf ein normales Niveau. Der Baufachhandel profitierte von früheren Investitionen in die Digitaltechnik und von der positiven Dynamik auf dem Renovierungsmarkt; auch die Energieeffizienzlösungen kehrten zum Wachstum zurück. Spanien, Italien, der Mittlere Osten und Afrika verzeichneten im Juni ebenfalls eine deutliche Verbesserung, nachdem sie zu Beginn des zweiten Quartals von den Einschränkungen stärker als der Durchschnitt der Region betroffen waren. Nur in den Niederlanden blieb das Geschäft in der ersten Jahreshälfte relativ unbeeinflusst vom Coronavirus.

Die Betriebsmarge der Region lag bei 1,7% gegenüber 5,0% im ersten Halbjahr 2019, ausgelöst durch die niedrigen Verkaufsmengen über mehrere Wochen im zweiten Quartal in den meisten Ländern der Region, die in der Regel einen starken Ergebnisbeitrag leisten, und trotz einer positiven Spanne bei den Rohstoff- und Energiekosten.

Nord- und Südamerika: Rückkehr zum Wachstum im Juni, höhere Halbjahresmarge in Nordamerika

Die Absatzmengen in Nord- und Südamerika gingen um -6,5% zurück, davon -11,9% im zweiten Quartal, nachdem man im Januar und Februar gut in das Jahr gestartet war. Im Juni erzielte die Region ein Wachstum von 6,7%, sowohl in Nord- als auch in Südamerika.

Nordamerika verzeichnete in der ersten Jahreshälfte einen moderaten Rückgang, der vor allem beeinflusst wurde durch die Absatzmengen und die im April in einigen Bundesstaaten getroffenen restriktiven Maßnahmen, die das Geschäft einschränkten. Die USA und Kanada erzielten im Juni ein robustes Wachstum trotz einer nach wie vor unsicheren Gesundheitssituation. Motor waren die Lösungen für den Außenbereich und Gips, die ein zweistelliges Volumenwachstum erzielten. Dank der erfolgreichen Integration von Continental Building Products profitierte das Gipsgeschäft im Juni von einem Aufschwung bei den Verkaufsmengen und kehrte zur positiven Dynamik vom Jahresbeginn zurück.

In Lateinamerika wurden die Märkte des Bausektors nach einem guten Jahresauftakt im Januar und Februar im März und April durch die in vielen Ländern und in den brasilianischen Bundesstaaten eingeführten Quarantänemaßnahmen, die die Bauwirtschaft generell lahmlegten, stark gestört. Nachdem Mitte April die Talsohle bei 40% des Niveaus von 2019 erreicht worden war, erholte sich das Geschäft stark, erreichte im Mai 80% des Vorjahresniveaus und erzielte im Juni ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Im gesamten ersten Halbjahr profitierte Brasilien weiterhin von Vertriebssynergien, die es ihm ermöglichten, ein über der Marktentwicklung liegendes Wachstum zu erzielen, wobei z.B. Gips ein zweistelliges Wachstum verzeichnete.

Die Betriebsmarge der Region lag im ersten Halbjahr 2020 bei 7,1% gegenüber 9,0% im ersten Halbjahr 2019, verursacht durch das rückläufige Geschäft in Lateinamerika. Nordamerika meldete einen Anstieg der Betriebsmarge, der durch umfangreiche Produktivitätsmaßnahmen, eine positive Spanne bei den Rohstoff- und Energiekosten und die hervorragende Integration von Continental Building Products erzielt wurde.

Asien-Pazifik: Wachstum in China im zweiten Quartal, starker Anstieg der Halbjahresmarge ohne Indien

Im asiatisch-pazifischen Raum ging der Umsatz um -17,5% zurück, davon -21,9% im zweiten Quartal aufgrund des Lockdowns in Südostasien und Indien. Im Juni konnte eine Verbesserung auf -7,8% verzeichnet werden, mit einem zweistelligen Wachstum in China, einer Stabilisierung in Südostasien und einem geringeren Rückgang in Indien.

Als erstes Land, das von dem Coronavirus betroffen war, erreichte das Geschäft der Saint-Gobain-Gruppe in China im Februar seinen Tiefststand, bevor es Anfang März wieder die volle Produktionskapazität erreichte und so mit der allmählichen Verbesserung der Nachfrage Schritt halten konnte. Die Verkäufe zeigten im zweiten Quartal ein dynamisches Wachstum, angeführt von einem zweistelligen Wachstum bei Gips durch das neue Gipswerk, das 2019 eröffnet wurde und nun mit voller Auslastung arbeitet. Indien verzeichnete im Januar und Februar ein zweistelliges Wachstum, das durch Produktivitätslösungen (Gips und Mörtel) angekurbelt wurde, aber Ende März mit der Einführung eines strikten Lockdowns zum Stillstand kam. Dieser wurde im Mai und Juni nach und nach aufgehoben, dennoch kommt es weiterhin zu starken Störungen. Im Juni lag das Geschäft bei etwa 70% des Niveaus von 2019, mit deutlichen Verbesserungen von Woche zu Woche und erheblichen Marktanteilsgewinnen, obwohl die gesundheitliche Situation nach wie vor schwierig ist. In den anderen asiatischen Ländern kam es in der ersten Jahreshälfte zu unterschiedlich starken Störungen: Diese waren in Japan sehr begrenzt, in Thailand jedoch ausgeprägter, während Vietnam ein Wachstum verzeichnete, das deutlich über dem Markt lag und damit den Erfolg seiner lokalen Strategie im Rahmen von *"Transform & Grow"* verdeutlicht.

Die Betriebsmarge für die Region betrug 7,0% gegenüber 9,5% im ersten Halbjahr 2019, beeinträchtigt durch den starken Abschwung in Indien im zweiten Quartal 2020 und trotz des starken Anstiegs in anderen Ländern.

Maßnahmen zur Anpassung an die Pandemie

Saint-Gobain hat sofort alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Pandemie von Beginn an zu begrenzen. Die neue Organisation nach Ländern und Märkten, die im Rahmen von *"Transform & Grow"* umgesetzt wurde, bietet die erforderliche Agilität und Flexibilität und ermöglicht schnelle Entscheidungen vor Ort. Die Prioritäten der Gruppe waren wie folgt:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:

Seit Beginn der Gesundheitskrise in China hat die Saint-Gobain-Gruppe alle Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und anderer Interessengruppen zu schützen, indem sie strenge, an ihre verschiedenen Aktivitäten angepasste Barriereregeln eingeführt, Arbeiten im Homeoffice gefördert und mit den Behörden in jedem Land zusammengearbeitet hat.

Stärkung der Liquidität und der Bilanz:

Die Saint-Gobain-Gruppe profitiert von einer sehr soliden Finanzlage in Bezug auf Cash und Finanzierung. Zum 30. Juni 2020 verfügte sie über Barmittel in Höhe von 7,1 Milliarden Euro, nach Rückzahlung von 1 Milliarde Euro aus der im März gezogenen syndizierten Kreditlinie und 1,5 Milliarden Euro aus Anleihen im ersten Halbjahr 2020.

In der ersten Jahreshälfte wurden die Finanzierungsquellen der Saint-Gobain-Gruppe gestärkt:

- Eine Anleiheemission in Höhe von 1,5 Milliarden Euro am 26. März, bestehend aus 750 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Kupon von 1,75% sowie 750 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 7½ Jahren und einem Kupon von 2,375%;
- Sicherung einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 2,5 Milliarden Euro im März, die Ende Juni 2020 auf 1 Milliarde Euro reduziert wurde, zusätzlich zu den bestätigten und nicht in Anspruch genommenen Back-up-Kreditlinien in Höhe von 4,0 Milliarden Euro;
- Zugang zu dem neuen Commercial Paper Pandemic Emergency Purchase Program (PEPP), das von der Europäischen Zentralbank am 18. März 2020 gestartet wurde;
- Reduzierung der Sachinvestitionen um -34,5% im ersten Halbjahr 2020 auf 447 Millionen Euro; angestrebte Reduzierung für das Gesamtjahr von über 500 Millionen Euro gegenüber 2019;
- Starker Rückgang des Bedarfs an Umlaufvermögen um 1,2 Milliarden Euro auf Jahresbasis dank strenger Überwachung der Bestände und täglicher Verfolgung der Kundenzahlungen;
- Veräußerung der Sika-Aktien für 2,4 Milliarden per Ende Mai mit einem Netto-Cash-Gewinn¹ von 1,5 Milliarden Euro.

Anpassung der Kosten zur Cash-Sicherung:

- Rasche Anpassung der Produktion an die lokale Nachfrage von Standort zu Standort;
- Die Kostenmaßnahmen im ersten Halbjahr brachten insgesamt Einsparungen in Höhe von 395 Millionen Euro:
 - (1) 160 Millionen Euro zur Abfederung der Auswirkungen der Gesundheitskrise in den Monaten des Lockdowns durch eine vorübergehende Reduzierung der nicht-obligatorischen Ausgaben sowie durch Kurzarbeit, die nach der ersten Jahreshälfte nicht fortgesetzt wird;
 - (2) 80 Millionen Euro an Nettoeinsparungen aus dem "Transform & Grow"-Programm, dessen Nettoeinsparungsziel von 250 Millionen Euro bis Ende 2020 ein Jahr früher als geplant erreicht wird;
 - (3) 155 Millionen Euro Ende Juni aus dem laufenden Programm für operative Exzellenz, das die Lohn- und die Fixkosteninflation ausgleichen soll.
- Strikte Preisdisziplin mit dem Ergebnis einer positiven Preis-Kosten-Spanne von 50 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020.

Im Zusammenhang mit der Pandemie haben Länder und Märkte, in denen die Erholung verzögert oder unsicherer ist, ihre **Anpassungsmaßnahmen** beschleunigt, insbesondere die Anpassung der Kapazitäten:

- in Großbritannien mit Umstrukturierungen und Schließungen von Verkaufsniederlassungen im Baufachhandel;
- in den Produktionen, die die Mobilitätsmärkte in Europa bedienen, und in bestimmten Aktivitäten, die die Industriemärkte bedienen.

Diese Maßnahmen werden **bis 2021 zusätzliche Einsparungen in Höhe von 200 Millionen Euro auf Jahresbasis** bringen, darunter 50 Millionen Euro schon im zweiten Halbjahr 2020.

¹ Berechnet als Bardifferenz zwischen den Einnahmen aus den Veräußerungen (Mai 2020 und Mai 2018), den erhaltenen Dividenden (61 Millionen Euro) und dem für den Erwerb der Investition im Mai 2018 gezahlten Betrag.

Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2020

Die nicht auditierten, konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2020 wurden von den Wirtschaftsprüfern eingeschränkt geprüft und vom Verwaltungsrat am 30. Juli 2020 bestätigt.

In Millionen Euro	1HJ 2019 (A)	2HJ 2020 (B)	% Veränd. (B)/(A)
Umsatz	21.677	17.764	-18,1%
Betriebsergebnis (BE)	1 638	827	-49,5%
Betriebliche Abschreibungen	947	950	0,3%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-168	-142	-15,5%
EBITDA	2 417	1 635	-32,4%
Gewinne u. Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und Auswirkungen durch Veränderungen im Konsolidierungskreis	-217	-734	n.s.
Operatives Ergebnis	1.253	-49	-103,9%
Finanzergebnis	-250	-234	-6,4%
Sika Dividenden	28	34	21,4%
Ertragsteuern	-318	-183	-42,5%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	1	-1	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	714	-433	-160,6%
Minderheitsanteil	25	1	-96,0%
Nettoergebnis konsol. Gesellschaften, Anteil der Gruppe	689	-434	-163,0%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,27	-0,81	-163,8%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	944	272	-71,2%
Bereinigter¹ Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,74	0,51	-70,7%
EBITDA	2.417	1.635	-32,4%
Abschreibung von Nutzungsrechten	-340	-336	-1,2%
Finanzergebnis	-250	-234	-6,4%
Ertragsteuern	-318	-183	-42,5%
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte	-682	-447	-34,5%
<i>darin zusätzliche Kapazitäten</i>	220	155	-29,5%
Veränderung des Bedarfs an Umlaufvermögen ³	-357	1.088	-404,8%
Free Cashflow⁴	690	1,678	143,2%
Free Cashflow Conversion Ratio⁵	33,2%	129,2%	
Leasing-Investitionen	353	409	15,9%
Finanzinvestitionen ⁶	158	1,256	n.s.
Veräußerungen	227	2,434	n.s.
Nettoverschuldung der konsolidierten Gesellschaften⁷	12.799	9.841	-23,1%

1. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
2. Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (538.242.661 Aktien in 2020 gegenüber 542.350.708 in 2019)
3. Veränderung des Bedarfs an Umlaufvermögen über zwölf Monate
4. Free Cashflow = EBITDA abzüglich Abschreibung von Nutzungsrechten zuzüglich Finanzergebnis ohne Sika-Dividende zuzüglich Ertragsteuern abzüglich Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne zusätzliche Kapazitätsinvestitionen zuzüglich Veränderung des Bedarfs an Umlaufvermögen rollierend über 12 Monate
5. Free Cashflow Conversion Ratio = Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA vor Abschreibung von Nutzungsrechten
6. Finanzinvestitionen: 1.256 Millionen Euro in 2020, hauptsächlich für Continental Building Products
7. Nettoverschuldung 2019 neu berechnet nach Entscheidung des IFRIC vom November 2019

Der **Umsatz** der Saint-Gobain-Gruppe verringerte sich bei vergleichbaren Bedingungen um -12,3%, wobei die Absatzmengen um -12,7% sanken, während die Preise sich mit +0,4% gut behaupteten. Real ist der Umsatz um -18,1% gesunken, bei einem **Währungseffekt** von -1,3% und einem **Konzernstruktureffekt** von -4,5%, der sich aus den Veräußerungen im Rahmen von "Transform & Grow" in 2019 und den Akquisitionen, darin Continental Building Products im Februar 2020, ergab.

Das **Betriebsergebnis** der Saint-Gobain-Gruppe sank um -49,5% real und um -49,2% auf vergleichbarer Basis, was zu einer Verringerung der Betriebsmarge von 7,6% auf 4,7% führte. Das **EBITDA** sank um -32,4% auf 1.635 Millionen und die EBITDA-Marge betrug 9,2% gegenüber 11,2% im ersten Halbjahr 2019.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste sanken auf 142 Millionen Euro gegenüber 168 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019, hauptsächlich aufgrund des Wegfalls der Rückstellung in Höhe von 45 Millionen Euro für den Asbestrechtsstreit bei CertainTeed in den USA. Der Betrag für das erste Halbjahr 2020 beinhaltet rund 30 Millionen Euro an Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit dem "Transform & Grow"-Programm und 40 Millionen Euro an Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit zusätzlichen Kostensenkungsmaßnahmen, die zur Bewältigung der Coronavirus-Krise ergriffen wurden.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und Auswirkungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises beliefen sich netto auf -734 Millionen Euro gegenüber -217 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Im ersten Halbjahr 2020 beinhaltet dieser Posten hauptsächlich – in Höhe des Betrags von 581 Millionen Euro – die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte im britischen Baufachhandel, der in einem schwierigen Umfeld operierte. Die Saint-Gobain-Gruppe hat ein wichtiges neues Kostensenkungsprogramm eingeleitet, zu dem auch die Schließung der am wenigsten rentablen Verkaufsstellen gehört. Zu beachten ist, dass der Verkauf der 10,75%-igen Beteiligung an Sika für 2,4 Milliarden Euro zu einem Netto-Cash-Gewinn von 1,5 Milliarden Euro führte, der aufgrund der gewählten Bilanzierungsmethode (IFRS 9 – Fair-Value-Option) keinen Veräußerungsgewinn in der Erfolgsrechnung generierte. Nach dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2018 ausgewiesenen Gewinn von 781 Millionen Euro beträgt der schrittweise direkt im Eigenkapital erfasste zusätzliche Gewinn rund 640 Millionen Euro.

Das Operative Ergebnis belief sich auf -49 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis ohne Sika-Dividende ging leicht auf -234 Millionen Euro zurück, gegenüber -250 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019. Die von Sika erhaltene Dividende belief sich auf 34 Millionen Euro.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag bei 45%, was nicht mit dem Satz von 25% im ersten Halbjahr 2019 vergleichbar ist, berücksichtigt man bestimmte außerordentliche Posten wie die Verbindlichkeitenmethode in Großbritannien, Quellensteuern und Verluste in bestimmten Ländern, in denen es keine Steuererleichterungen gab. **Die Ertragssteuern** beliefen sich auf -183 Millionen Euro (-318 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019).

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) lag bei 272 Millionen Euro, gegenüber 944 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019.

Das Nettoergebnis, Anteil der Gruppe, beläuft sich auf -434 Millionen Euro.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich um 34,5% auf 447 Millionen Euro, der prozentuale Anteil am Umsatz sank auf 2,5% nach 3,1% im ersten Halbjahr 2019. Dreiviertel dieser Verringerung sind auf die Optimierung der Instandhaltungsinvestitionen zurückzuführen. Geplante Wachstumsinvestitionen wurden weitgehend beibehalten und beliefen sich auf 155 Millionen, hauptsächlich in den Bereichen Bauindustrie, Fassaden- und Produktivitätslösungen in Schwellenländern (Mexiko, Indien und China), Life Sciences.

Der **Free Cashflow** erhöhte sich um 143% auf 1.678 Millionen Euro, was einer Verdreifachung des prozentualen Anteils am Umsatz entspricht (9,4% gegenüber 3,2% im ersten Halbjahr 2019), bei einem starken Anstieg des Free Cashflow Conversion Ratio auf 129% (gegenüber 33% im ersten Halbjahr 2019), insbesondere dank eines deutlichen Rückgangs des Bedarfs an Umlaufvermögen und der Sachinvestitionen. Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen belief sich Ende Juni 2020 auf 32 Umsatztage, gegenüber 41 Tagen Ende Juni 2019.

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf 1.256 Millionen Euro (158 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019) und beinhalteten vor allem die Akquisition von Continental Building Products. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 erzielte Continental Building Products einen Umsatz von 240 Millionen Dollar und ein EBITDA von 50 Millionen Dollar, was trotz der Auswirkungen des Coronavirus einer EBITDA-Marge von 20,8% entspricht. Für das gesamte Jahr 2020 wird erwartet, dass das EBITDA 110 Millionen Dollar übersteigen wird (gegenüber 125 Millionen Dollar im Jahr 2019), begünstigt durch die Zunahme der Synergien, die mehr als 15 Millionen Dollar ausmachen dürften (davon 3 Millionen Dollar im ersten Halbjahr 2020). Die Erwartungen einer Wertschöpfung im dritten Jahr werden bestätigt.

Die Veräußerungen beliefen sich auf insgesamt 2.434 Millionen Euro (227 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2019) und bestehen hauptsächlich aus dem Verkauf der Sika-Aktien.

Die Nettoverschuldung sank deutlich auf 9,8 Milliarden Euro zum 30. Juni 2020 gegenüber 12,8 Milliarden Euro Ende Juni 2019 (neu berechnet nach der Entscheidung des IFRIC vom November 2019, die die Überprüfung der Laufzeiten bestimmter Leasing-Verträge verlangt), vor allem dank der Erlöse aus Veräußerungen nach Abzug von Akquisitionen in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro sowie der Verringerung des Bedarfs an Umlaufvermögen und der Sachinvestitionen. Unter Ausklammerung von IFRS 16 sank die Nettoverschuldung von 9,8 Milliarden Euro Ende Juni 2019 auf 6,7 Milliarden Euro zum 30. Juni 2020. Die Nettoverschuldung entspricht 54% des konsolidierten Eigenkapitals gegenüber 69% zum 30. Juni 2019. **Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA** auf rollierender 12-Monats-Basis betrug 2,4 (2,0 ohne IFRS 16) gegenüber 2,6 (2,4 ohne IFRS 16) am 30. Juni 2019.

Ausblick 2020

Im zweiten Halbjahr 2020 dürfte Saint-Gobain trotz eines Umfelds, das von den Unsicherheiten über die Auswirkungen der Coronavirus-Krise und von unterschiedlichen Erholungsszenarien in den einzelnen Ländern geprägt ist, im dritten Quartal von der deutlichen Verbesserung seiner Märkte profitieren, die Ende des zweiten Quartals einsetzte. Während die meisten Industriemärkte, insbesondere die Automobilindustrie, voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bleiben werden, dürften sich Märkte des Bausektors, auf die rund 85% des Konzernumsatzes entfallen, günstig entwickeln, insbesondere der Renovierungsmarkt in Europa, der rund die Hälfte des Geschäfts der Saint-Gobain-Gruppe ausmacht und auf dem diese strategisch sehr gut positioniert ist.

Handlungsprioritäten:

- 1) Für die Gesundheit und Sicherheit aller in einem nach wie vor unsicheren gesundheitlichen Umfeld sorgen.
- 2) Fortsetzung der Anpassungsmaßnahmen und robuste Free Cashflow-Generierung durch:
 - permanente Fokussierung auf Preis-Kosten-Spanne;
 - Kostensenkung dank zusätzlicher Post-Coronavirus-Maßnahmen, die bis 2021 Einsparungen in Höhe von 200 Millionen Euro auf Jahresbasis bringen dürften, davon 50 Millionen Euro im zweiten Halbjahr 2020;
 - den Erfolg des **Kosteneinsparungsprogramms** im Rahmen von **"Transform & Grow"**, das **2020 zusätzliche 130 Millionen Euro** (davon 50 Millionen Euro im zweiten Halbjahr) nach 120 Millionen Euro in 2019 generiert und es ermöglicht, das Ziel von 250 Millionen Euro ein Jahr früher als geplant zu erreichen;

- eine Verringerung der Sachinvestitionen um mehr als 500 Millionen Euro in 2020 gegenüber 2019 nach einem Investitionsspitzenwert und dank einer kontinuierlichen Optimierung der Instandhaltungsinvestitionen vor dem Hintergrund der Pandemie;
- die weitere Optimierung des Bedarfs an Umlaufvermögen;
- Fortsetzung des Programms für operative Exzellenz, das darauf abzielt, die Lohn- und die Fixkosteninflation auszugleichen: rund 300 Millionen Euro zusätzliche Einsparungen in 2020 (darin 155 Millionen Euro im ersten Halbjahr) gegenüber der Kostenbasis 2019; fortgesetzte Disziplin bei den Strukturkosten.

3) Sicherung einer sehr robusten Bilanz und Erreichung des mittelfristigen Ziels, die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien bis Ende 2020 auf 530 Millionen zu reduzieren, gegenüber 542 Millionen Aktien Ende Dezember 2019.

4) Verbesserung des rentablen Wachstumsprofils der Saint-Gobain-Gruppe durch:

- weitere Portfolio-Optimierung im Rahmen von "Transform & Grow" (Veräußerungen und Akquisitionen), abhängig von der Entwicklung der Marktbedingungen;
- die Strategie der Differenzierung und Innovation mit verbesserter Daten-, Digital- und Kundenproduktivität sowie neuen Dienstleistungen zur Anpassung unserer Lösungen an die Bedürfnisse der Post-Coronavirus-Welt;
- der grüne Aufschwung, von zentraler Bedeutung für die Saint-Gobain-Gruppe mit ihrer Positionierung auf den Märkten der energetischen Sanierung und ihrem umfassenden Portfolio an innovativen Lösungen zur Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden.

In einem makroökonomischen und gesundheitlichen Umfeld, das nach wie vor von Unsicherheiten geprägt ist, deuten unser Gewinnwachstum im Juni und die Aussichten für das dritte Quartal darauf hin, dass sich unser Betriebsergebnis im zweiten Halbjahr 2020 gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 deutlich verbessern wird.

Die mittel- und langfristigen Perspektiven der Saint-Gobain-Gruppe sind dank ihrer erfolgreichen strategischen und organisatorischen Entscheidungen sehr solide. Die Strategie der Differenzierung und Innovation versetzt Saint-Gobain in die Lage, seine Hebel für profitables Wachstum voll zu nutzen: nachhaltige Entwicklung und Komfort, Verbesserung der Leistung und Produktivität unserer Kunden. Dank der starken Präsenz auf dem Renovierungsmarkt ist die Saint-Gobain-Gruppe ideal positioniert, um von nationalen und europäischen Konjunkturplänen zur Förderung der Energiewende zu profitieren.

Finanz-Agenda

- Umsatz der ersten neun Monate 2020: 29. Oktober 2020, nach Börsenschluss

Kontakte Analysten, Investoren		Pressekontakte	
Vivien Dardel	+33 1 88 54 29 77	Laurence Pernot	+33 1 88 54 23 45
Floriana Michalowska	+33 1 88 54 19 09	Patricia Marie	+33 1 88 54 26 83
Christelle Gannage	+33 1 88 54 15 49	Susanne Trabitczsch	+33 1 88 54 27 96

Die Indikatoren Internes Wachstum und Veränderung beim Umsatz oder Betriebsergebnis auf vergleichbarer Basis bilden das organische Wachstum ab, ohne den Einfluss:

- von Veränderungen im Konsolidierungskreis: Die Indikatoren für den betreffenden Berichtszeitraum werden auf Basis des Konsolidierungskreises im vorangegangenen Berichtszeitraum berechnet.
- von Veränderungen der Wechselkurse: Die Indikatoren für den betreffenden Berichtszeitraum und diejenigen für den vorangegangenen Berichtszeitraum werden auf Basis der Wechselkurse im vorangegangenen Berichtszeitraum berechnet (Währungseffekt).
- von Änderungen in den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen

Alle Indikatoren in dieser Mitteilung, die nicht in einer Fußnote definiert sind, werden in den Anmerkungen zu den Geschäftszahlen im Halbjahresbericht erläutert, abrufbar unter folgendem Link: <https://www.saint-gobain.com/en/finance/regulated-information/half-yearly-financial-report>

Die folgende Aufstellung gibt an, in welcher Anmerkung im Halbjahresbericht die Indikatoren jeweils definiert sind:

<i>EBITDA</i>	<i>Anmerkung 4</i>
<i>Nettoverschuldung / Net debt</i>	<i>Anmerkung 9</i>
<i>Außerbetriebliche Gewinne und Verluste / Non-operating costs</i>	<i>Anmerkung 4</i>
<i>Betriebsergebnis / Operating income</i>	<i>Anmerkung 4</i>
<i>Finanzergebnis / Net financial income (expense)</i>	<i>Anmerkung 9</i>
<i>Bereinigtes Nettoergebnis / Recurring net income</i>	<i>Anmerkung 4</i>
<i>Operatives Ergebnis / Business income</i>	<i>Anmerkung 4</i>
<i>Bedarf an Umlaufvermögen / Working capital</i>	<i>Anmerkung 4</i>

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com.